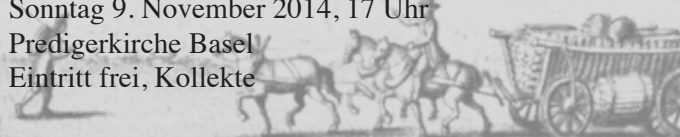


Abendmusiken  
in der Predigerkirche

# Heinrich Schütz

Soprano: Ulrike Hofbauer, Marie Luise Werneburg  
Alto: Kai Wessel, Breno Quinderé  
Tenore: Gerd Türk, Georg Poplutz  
Basso: René Perler, Martin Wistinghausen  
Cornetto: Bork-Frithjof Smith,  
Josué Meléndez Peláez  
Trombona: Claire McIntyre, Charles Toet,  
Audrey Christensen  
Fagotto: Krzysztof Lewandowski  
Violino: Leila Schayegh, Katharina Bopp  
Viola da gamba: Matthias Müller, Christoph Prendl  
Violone: Armin Bereuter  
Tiorba: Julian Behr  
Organo: Jörg-Andreas Bötticher

Sonntag 9. November 2014, 17 Uhr  
Predigerkirche Basel  
Eintritt frei, Kollekte



# Heinrich Schütz

**1585** geboren in Köstritz (nahe Gera) als ältester Sohn des wohlhabenden Bürgers Christoph Schütz. 1590 Übersiedlung nach Weißenfels; Heinrich erhält Musikunterricht vom lokalen Kantor.

1598 hört Landgraf Moritz von Hessen-Kassel Schütz singen und überredet die Eltern, den Jungen als Kapellknaben an seinen Hof zu entsenden. Heinrich wird unterrichtet vom Kapellmeister Georg Otto und erhält am „Mauritianum“ eine umfassende humanistische Bildung. 1608-09 Studium in Marburg (Jura).

**1609-12** erste Italienreise (Stipendium ausgestellt vom Landgrafen): Studium bei **Giovanni Gabrieli** in Venedig. 1611 erste Publikation: *Il primo libro de madrigali*

1613 Rückkehr nach Kassel; Anstellung als zweiter Hoforganist.

1614 Kurfürst Johann Georg I versucht den vielversprechenden Musiker für sich zu gewinnen; Moritz von Hessen leistet Widerstand, muss aber schliesslich nachgeben und Schütz ziehen lassen.



**1617** Übersiedlung nach Dresden; Ernennung zum Hofkapellmeister. 1618 Schütz, **Samuel Scheidt** und **Michael Praetorius** erarbeiten eine Neuordnung der Magdeburger Dom-Musik. 1619 Heirat mit Magdalena Wildeck (Magdalena stirbt schon 1625; 2 Töchter). Publikation der *Psalmen Davids*; 1625 *Cantiones sacrae*; 1628 „*Becker-Psalter*“

**1628-29** zweite Italienreise

1629 Publikation *Symphoniae sacrae*; 1631 Begräbnismotette für Johann Hermann Schein: *Das ist je gewißlich wahr*.

**1633** Kopenhagen-Reise: Ernennung zum Hofkapellmeister; 1635 Rückkehr nach Dresden. 1636 *Musicalische Exequien*; *Erster Theil Kleiner geistlichen Concerten*; 1639 *Ander Theil Kleiner geistlichen Concerten*.

**1642** Zweite Reise nach Kopenhagen; 1645 Rückkehr nach Dresden. Schütz reicht ein erstes Pensionierungsgesuch ein. 1647 *Symphoniae sacrae II*; 1648 *Geistliche Chor-Music*, 1650 *Symphoniae sacrae III*.

1651 Schütz schreibt ein Autobiographisches „*Memorial*“, reicht ein weiteres Pensionierungsgesuch ein. Ernennung zum Wolfenbütteler Hofkapellmeister „von Haus aus“. Kurfürst Johann Georg II gewährt die Pensionierung; Schütz wird Oberkapellmeister und bezieht seinen Alterssitz in Weißenfels. 1657 Publikation *Zwölf geistliche Gesänge*, 1661 *Beckerscher Psalter II*, 1664 *Weihnachtshistorie*, 1666 *Lukas-Passion*, *Johannes-Passion*, *Matthäus-Passion*. 1671 *Königs und Propheten Davids Hundert und Neunzehender Psalm ... und eines deutschen Magnificats: Meine Seele erhöht den Herrn ...* **1672** Schütz stirbt im Alter von 87 Jahren in Dresden.

Christoph Spetner, um 1660: Heinrich Schütz  
Öl auf Leinwand, 70 x 48 cm.  
Beschriftet *HENRICUS SAGITARIUS*  
Universität Leipzig, Musikinstrumentenmuseum

Praetor(ius) rerum seriem. In honorem collaborationis  
Sagittarii, Posthumi et Grossmanni.  
Carmen descriptive.  
(Fecit Stuegardi : Durator)

I.

Dir ist, verehrter Schütz / ein Wunderwerck gelungen,  
das du dem grausen Todt / noch Töne abgezwungen  
voll süßer Heils=Gewähr / zu trauter Hoffnung Licht  
hast selbst du den Coral dismal verschmähet nicht,  
des frommen Pöfels Sang zu höchster Kunst gebracht  
dem ganzen Werck als Zier und Klammer wohl erdacht,  
so wechselst du den Styl / gleich wie der Concentoren  
Arth, Ambitus und Zahl / erfreulich in den Ohren  
tönt noch im schweren Satz der Kernspruch recht und rein  
daß wir um Christi Blut solln ganz entrissen sein  
der rothen Sünde Schuld / dem irdschen Jammer Tal,  
schon wandelst du hinauf / verklärt zum Himmels=Saal  
da wundersam verknüpft / sich zweene Stimmen regen  
die du / so meisterlich / kannst Worten unterlegen  
daß jeder ihren Sinn / und Meinung klarlich sehe  
und nie auf falschem Fuss /eins ihrer Membra stehe.

So ordnest klug du an / als Missa / insgesamt  
als großes Ausgangs-Werck / das gantze Toten-Ampt:  
GOtt Vater, Sohn und Geist, wird machtvoll invokiert  
alsdenn aus tiefer Noth ein Loblied ausgeführt  
das weiland schon begehrt / dein Kindheits-Potentat  
Herr Heinrich Reußen-Spross / der sich getröstet hat  
in früher Todes-Angst / mit seines Landsmanns Sang  
der so sein Haus bestellt / des Ende wohl gelang  
eh man zu Gera ihn / hüllt in das Leichen=Kleid  
im kalten Februar \* / stand fertig und bereit  
sein schwerer Katafalk mit Dicta wohl geziert  
die du / o Schwarzbier=Schwan / hast willig componiert  
mit schuldger Reverenz und wahrer Freundestreu  
daß zu Posthumi Ruhm / sie noch erklingen neu  
wenn längst auch du in Gruft / und Moder bist verrückt  
wird unser Herz und Sinn durch deine Kunst entzückt.  
Dein wahrhaft reiner Ton / du Schmerzens-Amphion  
er hat auch uns gerührt / in solchen Stunden schon.

\* Wannen der  
Hochwohlgeb. Herr  
Heinrich, des Jüngern  
und Eltisten Reußen /  
Herrn zu Plawen / Röm  
Kays. Majt. Gewesenen  
Raths pp. den 4. Februarii  
im Jahr 1636 in Eccl. St.  
Salvatoris zu Gera in die  
Gruft gesencket, zuvor  
jedoch noch den Text zu  
seiner Leichen-Predigt  
selbst ausgesuchet und das  
weyland von dem Churf.  
Sächs. CapellMeister  
Schütz gesetzte Wercklein  
mit Vergnügen angestellt  
und abgesungen gehöret.

## II.

Doch nicht im Trauerfach / allein / beweist du Macht  
mit tönenden Capelln / mit zweier Chöre Pracht  
füllst kräftig du den Raum / mit deinem Trostspruch aus  
„Herr, wenn ich nur dich hab“ = halt ich im Himmel Haus,  
„wenn mir gleich Leib und Seel“ im tiefsten Grund  
„verschmacht“  
setz ich „allzeit“ auf GOtt und gebe auf ihn acht,  
wenn schon das Auge bricht / schallt dieses Wort noch fort  
bis an den Rand der Welt und an den bessren Ort.

Doch eh der Trauerzug aus Grab und Gruft verzieht  
wird annoch intoniert des langen Dulders Lied  
des greisen Simeon / der erst zur Ruh sich legt  
wenn er / wie prophezeit / das Kind im Arme trägt.  
Im vollen ersten Chor / der Orgel anvertraut  
erblickt man jene Stadt / die Simeon geschaut  
im friede=starken Klang / der tief=gelegten Chorden /  
doch mischst du bald hinein den wahren „Meister-Orden“\*,  
die Himmels-Cantorei / die der Gestirne Spur  
perfekt schon in sich trägt / in Dreizahl und Mensur /  
die Heinrich präsumptiv \*\* vertauscht hat mit der Welt  
hast du, Sankt Marci Sohn \*\*\*, uns trefflich fürgestellt,  
in einem fernen Chor der abgelebten Seelen,  
die nun mit Fried und Freud vom bestem Teil erzählen  
das sie sich auserwählt nach aller Arbeit Ruh  
drum selig sei der Tod / gehört man nur dazu,  
zum Volke Israel, dem jenes Licht zukommen  
daß du verheißen hast vor Zeiten deinen Frommen.

\* Wie denn der edele  
CapellMeister Schütze in  
einem Carmen Panegyrico  
selbstn getichtet und mit  
selbigem Wort an Fürstl.  
Defunct. gerichtet.

\*\* Ist eine Vertauschung  
Cognomi „posthumus“/  
welcher des Fürsten  
Geburth nach seines  
Vaters Absterben anzeigt/  
mit jenem, wessen  
sich besagter Potentat  
christseligen Angedenkens  
bereits erfreuen möge.

\*\*\* Meynet (in Verhütung  
Blasphem.) des Auctoris  
künstliche Eruditio bey  
dem Seel. Dom. Johannes  
Gabrieli in Civitate San  
Marci.

## III.

Doch ward erlesner Schütz / schon früh dir Ehr und Lohn,  
warst Du doch ausersehn / vor drei=zehn Jahren schon,  
ein Werck mit allem Fleiss / zu bringen an das Licht  
das sich ein Grosser=Mann \* erkor zur edlen Pflicht  
Zu Jena damals lebt‘ ein Schösser wohlbekannt  
den einst ein schweres Los / führt an des Abgrunds Rand  
in seiner Hellen-Angst hat er sich zugewandt  
dem edlen Psalmenwort / auf daß er Friede fand  
in seiner Seelen Grund /dis hat ihn angeregt



daß er wie David einst / mit Lust die Harfe schlägt  
mit flehentlicher Stimm sich neigt zum höchsten Hort  
in Strick und Jammers-Band / traut auf das werthe Wort  
den heilsam bitteren Kelch / nimmt willig als ein Knecht  
mit einfalts-festem Sinn / bekennt des Herren Recht.  
Was er ihm angelobt / trotz Menschentrug und Pein  
dies ward ihm herzlich lieb und sollt erfüllet sein:  
Drum schrieb er eilends an / die Meister in der Welt  
hat sie um höhern Lohn / in seinen Dienst gestellt  
von diesem Blüten=Kranz / von dieser Edlen Reigen  
wardst Schütz du somit Teil / samt Michaeli Zweigen  
mit Krause / Altenburg / und manchem wackren Mann  
dem Scheine des Demants / fügst frank und fein du an \*\*  
ein sechsgestimmtes Werk von hochgesetzter Kunst.

Doch war ein Meister noch, der vor dir ging an Gunst  
der auch am Dresdner Hof / zu Fest- und Trauerstunden  
sooft man ihn verschrieb / sich willig eingefunden  
der sichtbar aestimirt / im schwarzen Chorherrn-Kittel \*\*\*  
Capellen trefflich führt / als aller Wölfe Büttel  
ja Schultheiß der Musik / mit unerreichem Fleiß  
vollendet Band um Band / erwarb sich höchsten Preis  
aus Werken wohlgedruckt in welscher Partitur  
zog Kenntnis er und Kunst / setzt uns auf Bahn und Spur  
der Ordnung der Concert / weist Raum er an und Zahl  
den Musen spürt er nach / ein um das andre Mal  
in köstlich saurer Qual / den nimmermüden Kiel  
hat er ins Böttcher=Fass \*\*\*\* / getunkt zu edlem Spiel  
das Blatt wohl gar zuletzt mit eignem Blut benetzt  
dem Tode selbst schon nah / dennoch den Psalm gesetzt  
mit alters=weisem Gram und ewig=jungem Geist  
also ein Werk verfaßt / das neue Wege weist  
zu kräftger Rede=Kunst und rechter Psalmodie  
mit Klängen trauervoll / schon in der Sinfonie /  
(die einzig er gesetzt noch vor den Anbeginn)  
dem Satze beigemischt mit ahnungsvollem Sinn  
die werthe „media / in morte“= Antiphon  
die wir so oft gehört / in Todesnähe schon -  
von Michaeli Styx und Creutzburgs Helikon  
ein Halleluja fleusst zuletzt vor Gottes Thron.

\* Hat doch Herr Burchhard  
Grossmann, Churfürstl.  
Sächsischer Amts-Schösser  
zu Jena und Burgau,  
An. Dm 1623 bey Joh.  
Weidner in Jena ein  
Werk ans Licht gebracht,  
welches den speziösen  
Titul „Angst der Hellen /  
und / Friede der Seelen /  
das ist / der CXVI. Psalm  
Davids durch etzliche  
vornehme Musicos im  
Chur- und Fürstenthumb  
Sachsen sehr künstlich  
und anmuthig ...“ trägt.  
Selbiger Grossmann ward  
im Jahre 1616 durch  
eine sonderbare grosse  
Wohlthat Gottes geheimer  
Ursach wegen wunderlich  
errettet.

\*\* Ist eine Verrätselung  
etzlicher Componisten und  
Collaboranten huius libri  
(nomina Scheini, Demantii,  
Francki sive Finoldi).

\*\*\* Der seelige Michael  
Praetorius, würcklicher  
Capellmeister zu  
Wolfenbüttel und Cap.  
Meister von Hause aus  
snr. Churfst. Durchlaucht.  
Vide die wahrhaftige  
Abconterfeigung  
sämtlicher Herren  
Capellmeister zu Dresden  
1619.

\*\*\*\* Vide lett. Doleatori  
ad Praetorium in prep.  
concerti in Ecclesia  
Predicantium allhri hujus  
anni.

So lehrt in vollem Satz / und stillem Echo-Klang  
 er Zeit / und Nachwelt / gar den zeitlos heiligen Sang /  
 die kürzlich wiederfand / was Krieges=Hass verlor \*  
 sie lauschet mit Begier und dankbar treuem Ohr  
 des Schützen Garde=Mass / des Schössers Trost=Gebet /  
 geb GOTT / daß dies posthum / einmüthiglich besteht! \*\*

\* Sintemal dies edle  
 Manuscriptum ex Bibliot.  
 Berolina in Polonia  
 incognita verbracht,  
 annoch jedoch in AnDm  
 1992 herwiedergefunden  
 und Typis Lupi von  
 neuerlichem edit.

\*\* (Dis wünschet herzlich  
 gern / ein teutscher  
 Musenfreund / der  
 wiewohl schmerzlich  
 fern/ mit euch zu lauschen  
 meint).



Predigt-Text zum Begräbnis von Heinrich Schütz:

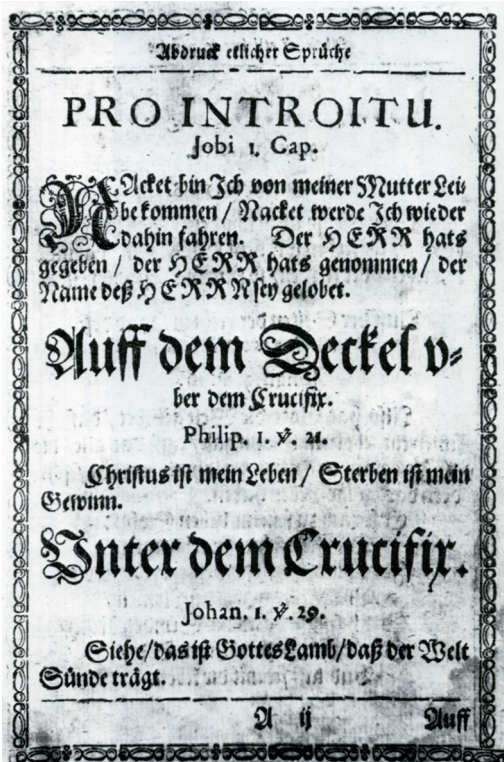
*Die köstlichste Arbeit / aus dem 119. Psalm v. 54. ... bei Ansehnlicher und Volckreicher  
 Leichbestattung / Des weiland Edlen / Hoch=Achtbaren und Wohlgelehrten Herrn  
 Heinrich Schützens / Churf. Sächs. älteren Capell=Meisters / Welcher im 88. Jahre  
 seines alters am 6. Novembr. dieses 1672. Jahres / alhier zu Dresden sanfft in seinem  
 Erlöser eingeschlaffen ... Leichen=Predigt abgehandelt und fürgestellet von dem Churf.  
 Sächs. Ober=Hof=Pred. Martino Geiero ...*



Nach einem einschneidenden Erlebnis im Jahr 1616 bittet der musikliebende Jenaer Kaufmann und Amtsschösser (Steuereintreiber) Burckhard Grossmann „wegen einer sonderbahren grossen Wolthat / und wunderlichen Errettung Gottes / so er mir im Jahr 1616 recht nach dem 116. Psalm Davids / aus Väterlicher Gnade / Güte und Barmhertzigkeit erwiesen“ mehrere namhafte Musiker (unter ihnen M. Praetorius, J. H. Schein, T. Michael, M. Franck, H. Schütz) über den 116. Psalm zu komponieren. Die insgesamt 15 Kompositionen gibt er 1623 heraus unter dem Titel: „Angst der Hellen und Friede der Seelen / Das ist: Der CXVI. Psalm Davids / durch etzliche vornehme Musicos im Chur und Fürstenthumb Sachsen / sehr künstlich und anmuhtig auff den Text gerichtet / Mit V. IIII. und III. Stimmen componiret ... auß bestendiger Ehre und Liebe zur Music zum Druck verlegt / durch Burckhard Großman ...“

Zum Beitrag von M. Praetorius (1571-1621) schreibt Grossmann: „Demnach ... Herr Author Praetorius, bey übersendung dieses Psalms auch eine feine Ordinantz ... aufgesetzt / wie er denselben musicirt haben wil / auch ein gantz bewegliches und Geistreiches Schreiben an mich gethan / darinnen er setzt / daß er ... ihme selbstn zum Valet / diesen Psalm componirt / und darmit beschlossn haben wolle. Inmassen er dann kurtz darauff selig verstorben und in die Himlische Capell transferiert worden / das vermutlich er nach solcher Composition keine Noten mehr aufgesetzt ...“





Oben: Seite aus dem Textheft zum Beisetzungsgottesdienst des Heinrich Posthumus Reuß. Die auf dem Sarg angebrachten Texte sind alle aufgeführt; hier: *Nacket bin Ich von meiner Mutter Leibe kommen / Nacket werde Ich wieder dahin fahren ...*

Unten: Stimmbuch: *Musicalische Exequien I, Concert à 6 in form teutschen Missa.* *Nacket bin ich ... (etc.)*

Quintus. I. Concert à 6 in form einer teutschen Missa. 1.

Intonatio. *Nacket bin ich.* *Soli.* *Nacket werde ich mit dirum dahin*

*fah ren der HERR hats ge geben der HERR hats ge nom men*

*der Name des HERRN sey gelo bet HERR GOTT Vater im Him*

*mel erbarm dich erbarm dich über uns* *Capella.* *JE su Chri ste*

*Gottes Sohn erbarm dich* *Soli 2. u. Capella.* *über uns* *HERR*

*GOTT heiliger Geist erbarm dich erbarm dich über uns erbarm dich* *A* *à 6 Hen. Sag.*

Rechts: Titelseite:

*Musicalische Exequien / Wie solche bey herrlicher und hochansehnlicher Leichenbestattung / Deß weylant Hochwolgebornen Herrn / Herrn Heinrichen deß Jüngern und Eltisten Reußen / Herrn von Plauen / Röm. Kays. Majt. gewesenen Rahts ... Jüngstlin den 4 Monatstag Februarii zu Gera / vor und nach der Leichenpredigt gehalten / und ... in eine stille verdackte Orgel angestellt und abgesungen worden / Mit 6. 8. und mehr Stimmen zugebrauchen / auch / Mit beygefügetem zwiefachen Bass Continuo dem einen vor die Orgel / dem andern vor den Dirigenten oder vor den Violon ... Zu unterthänigem letzten Ehren Bedächtnüß auff behehren in die Music versetzt ... durch Heinrich Schützen Churf. Sächs. CapellMeistern. ... Dresden 1636.*



# Musicalische Exequien

Wie solche bey herrlicher vnd hochansehnlicher Leichbestattung/  
Des weylandt Hochwolgebornen Herrn/

**Herrn HEINRICHE**

des Jüngern vnd Elften Ruffen/ Herrn von Plauen/ Röm.  
Kayf. Majt. gewesenem Raths / Herrn zu Gera/ Cranichfelde/  
Gera/ Schleg vnd Lobenstein/ etc. nunmehr Christ.  
seligen Andenkens

Jüngstlin den 4 Monatsstag Februarii zu Gera/ vor vnd  
nach der Leichpredigt gehalten/ vnd ihrer wolseligen Gnaden/ bey  
dero Leichen wiederholten begeben nach / in eine stille verbaucte Orgel

angestellt vnd abgesungen worden/  
Mit 6. 8. vnd mehr Stimmen zugebrauchen/

<sup>Auch</sup>  
Mit beygefügten zwiefachen Balso Continuo dem einem vor die  
Orgel/ dem andern vor den *Dirigenten* oder vor den *Vision*, bey wel.  
chem vor her ein absonderlich Verzeichniß/ deren in diesem Vercklein  
begriffenen Musicalischen Sachen/ sampt den Ordinaugen  
oder Anstellungen/ an den gütigen Leser/  
zubefinden.

Zu vnterthänigem letzten Ehren Bedächtnis auff begehren  
In die Musick versetzet / vnd in Druck gefertiget

<sup>Durch</sup>  
Heinrich Schützen Schurf. Sächs. CapellMeistern.

Q V I N T V S.

---

Bedruckt zu Dresden/ bey Wolff Seyffert/ Im Jahr/

I 6 3 6.

Der in Gera residierende Graf Heinrich Posthumus Reuß d. J. (1572-1635), ein Musikliebhaber der nach eigener Aussage die Musik zwar „nicht perfect und von Grund auf erlernet“, aber doch „in vielen künstlichen, anmuthigen Motetten und Concerten den Baß mit halten und singen“ kann, kennt und schätzt Heinrich Schütz seit Langem und bestellt bei ihm (um 1634/35) eine Musik für das eigene Begräbnis. Der im Geheimen vorbereitete Sarg ist geschmückt mit insgesamt 25 Bibelstellen und Kirchenlied-Strophen; genau diese Texte (bzw. Melodien) soll Schütz in seiner Komposition verarbeiten. Eine nicht ganz einfache Aufgabe; in der „Ordinantz“ des (1636 gedruckten) Werks bemerkt Schütz: „Weil die Gesetzlein der Teutschen Kirchen Gesänge von allerhand Tonis, ich in ein Corpus zusammen bringen sollen / hoffe ich verständige Musici mir verzeihen werden / wo ich aus den Schrancken Noni Toni bißweilen außschweyffen vnd solchen Kirchen Melodeyen nachgehen müssen.“

Der Ablauf des Begräbnisgottesdienstes lässt sich an Hand der erhaltenen Texthefte rekonstruieren: Die *Musicalische Exequien I* „Concert à 6 in form einer teutschen Missa“, beginnend mit dem Text „Nakket bin ich von Mutterleibe kommen“ erklingen zu Anfang; eine weitere Komposition, zum Text „HERR wenn ich nur dich habe“ (Exequien II) nach der Predigt, eine letzte, zum Text „HERR nun lässtestu deinen Diener in friede fahren“ (Exequien III) zur Beisetzung.

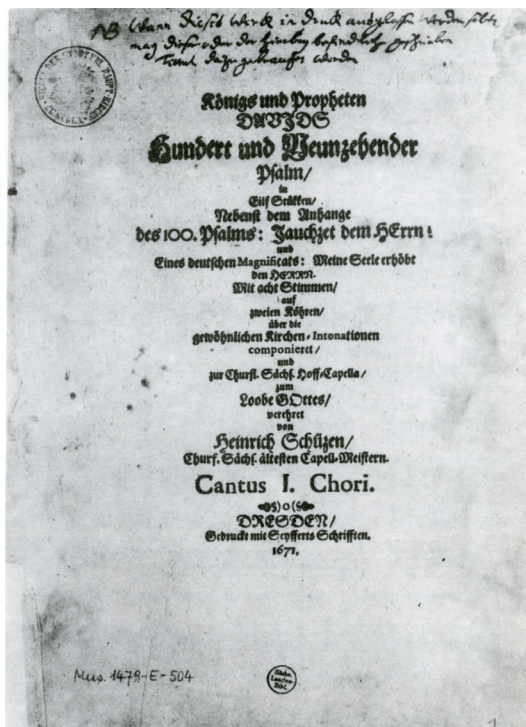


Königs und Propheten Davids  
Hundert und Neunzehender Psalm / in  
Eilf Stücken / Nebenst dem Anhange  
des 100. Psalms: Jauchzet dem Herrn!  
Und Eines deutschen Magnificats:  
Meine Seele erhöht den Herrn. ... zur  
Churfl. Sächs. Hoff-Capella / zum  
Loobe Gottes / verehret von Heinrich  
Schützen / Churfl. Sächs. ältesten  
Capell-Meistern ... Dresden 1671

Manuskript oben: Reinschrift  
durch einen Kopisten (heute in  
der Sächsischen Landesbibliothek  
Dresden); 2 Texthefte gingen verloren.

Titelseite und Inhaltsangabe wurden  
gedruckt; ein Druck des ganzen  
Werkes war im Prinzip geplant, kam  
aber nicht zustande.

Oben die autographie Notiz:  
NB Wann dieses Werck in Druck  
ausgelassen werden solte, mag  
dieser oder der hierbey befindlich  
geschriebene Tittul dazu gebraucht  
werden



Michael Praetorius  
(1571 - 1621)

## Der 116 Psalm

*Aus: Angst der Hellen / und Friede der Seelen /  
Das ist: Der CXVI. Psalm Davids / durch etzliche  
vornehme Musicos im Chur und Fürstenthumb  
Sachsen / sehr künstlich und anmuhtig auff den  
Text gerichtet / Mit V. IIII. und III. Stimmen  
componiret ... auß bestendiger Ehre und Liebe  
zur Music zum Druck verlegt / durch Burckhard  
Großman / Fürstl: Amptschössern zu  
Jehna und Burgaw. Gedruckt zu Jehna ... 1623.*

### *Erster Theil*

Das ist mir lieb / daß der Herr meine  
Stimme und mein Flehen höret.  
Das er sein Ohre zu mir neiget. Darum  
wil ich mein lebenslang jhn anrufen.  
Stricke des Todes hatten mich umfängen  
und Angst der Hellen hatten mich  
troffen / Jch kam in Jamer und Not.  
Aber ich rieff an den Namen des Herren  
O Herr errette meine Seele.  
Der Herr ist gnedig und gerecht / und  
unser Gott ist barmhertzig.  
Der Herr behütet die Einfeltigen. Wenn  
ich unterlige / so hilfft er mir.  
Sei nu wider zufrieden meine Seele /  
denn der Herr thut dir guts.  
Denn du hast meine Seele aus dem Tode  
gerissen / Mein Auge von den Threnen  
meinen Fus vom Gleitten. Jch wil  
wandeln für dem Herrn / im Lande der  
Lebendigen.

### *Der andere Theil*

Jch gleube / darumb rede ich / ich  
werde aber sehr geplaget. Jch sprach  
in meinem Zagen / Alle Menschen  
sind Lügner. Wie sol ich dem Herren  
vergeltten / Alle seine Wohltat / die er  
mir tut? Jch wil den heilsamen Kelch  
nemen / und des Herrn Namen predigen.

Jch wil meine Gelübde dem Herren  
bezahlen / für all seinem Volck.

### *Der dritte Theil*

Der Tod seiner Heiligen ist werd  
gehalten / für dem Herren.  
O Herr ich bin dein Knecht / ich bin  
dein Knecht / deiner Magd Son / Du  
hast meine Bande zerrissen. Dir wil ich  
Danck opffern / und des Herrn Namen  
predigen. Jch wil meine Gelübde dem  
Herrn bezalen / für alle seinem Volck.  
In den Höfen am Hause des Herrn /  
In dir Jerusalem / Haleluja.

Johann Hermann Schein  
(1586 -1630)

## Padouana

Banchetto musicale, No. 20

*Banchetto Musicale / Newer anmutiger  
Padouanen, Gagliarden, Courenten vnd  
Allemanden à 5. auff allerley Instrumenten /  
bevoraus auff Violen, nicht ohne sonderbahre  
gratia, lieblich und lustig zugebrauchen. Mit fleiß  
Componiret und gesetzt Durch Iohan-Hermanum  
Schein / Grünh. dieser zeit bestalten Cantorem  
und Musicum zu Leipzig. ... Leipzig, 1617*



## Nakket bin ich von Mutterleibe kommen

*Musicalische Exequien / Wie solche  
bey herrlicher und hochansehnlicher  
Leichenbestattung / Deß weylandt  
Hochwolgebornen Herrn / Herrn Heinrichen  
deß Jüngern und Eltisten Reußen / Herrn von  
Plauen / Röm. Kays. Majt. gewesenens Rahts ...  
Jüngsthin den 4 Monatstag Februarii zu Gera  
vor und nach der Leichenpredigt gehalten /  
und ... in eine stille verdackte Orgel angestellet  
und abgesungen worden / Mit 6. 8. und mehr  
Stimmen zugebrauchen / auch / Mit beygefügem  
zweifachen Bass Continuo dem einen vor die  
Orgel / dem andern vor den Dirigenten oder vor  
den Violon ... Zu unterthänigem letzten Ehren  
Bedächtnüs auff beehren in die Music versetzt  
... durch Heinrich Schützen Churf. Sächs.  
CapellMeistern. ... Dresden 1636.*

Text: Bibelstellen und Kirchenlieder,  
zusammengestellt von Heinrich Posthumus Reuß

*Concert à 6 in form einer teutschen Missa.*

Nacket bin ich vom Mutterleibe  
kommen. Nacket werde ich widerumb  
dahin fahren. Der Herr hats gegeben,  
der Herr hats genommen, der Name des  
Herren sey gelobet! Herr Gott Vater im  
Himmel, erbarm dich über uns!

Christus ist mein Leben, Sterben ist  
mein Gewinn.

Siehe, das ist Gottes Lamm, das der  
Welt Sünde trägt! Jesu Christe, Gottes  
Sohn, erbarm dich über uns!

Leben wir, so leben wir dem Herrn.  
Sterben wir, so sterben wir dem Herrn.  
Darum wir leben oder sterben, so sind  
wir des Herren. Herr Gott heiliger Geist,  
erbarm dich über uns!

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er  
seinen eingebornen Sohn gab. Auf daß  
alle, die an ihn gläuben, nicht verloren  
werden, sondern das ewige Leben  
haben. Er sprach zu seinem lieben Sohn:  
die Zeit ist hie zu erbarmen,  
fahr hin, meins Herzen werthe Cron,  
und sey das Heil der Armen,  
und hilf ihn aus der Sünden Noth,  
erwürg vor sie den bittern Todt,  
und laß sie mit dir leben.  
Das Blut Jesu Christi, des Sohnes  
Gottes, machet uns rein von allen  
Sünden. Durch Ihn ist uns vergeben  
die Sünd, geschenkt das Leben.  
Im Himmel solln wir haben,  
O Gott, wie große Gaben!

Unser Wandel ist im Himmel, von  
dannn wir auch warten des Heilandes,  
Jesu Christi, des Herren, welcher unsern  
nichtigen Leib verklären wird, daß er  
ähnlich werde seinem verklärten Leibe.  
Es ist allhier ein Jammertahl,  
Angst Noht und Trübsal überal,  
des bleibens ist ein kleine Zeit,  
voller Mühseligkeit,  
und wers bedenckt ist immer im Streit.

Wenn eure Sünde gleich blutroht wären,  
soll sie doch schneeweiß werden, wann  
sie gleich ist wie rosinfarb, sol sie doch  
wie Wolle werden.

Sein Wort, sein Tauff, sein Nachtmahl  
dient wieder allen Unfahl,  
der Heilge Geist im Glauben  
lehrt uns darauff vertrauen.

Gehe hin mein Volk, in eine Kammer,  
und schleuß die Thür nach dir zu,  
verbirge dich einen kleinen Augenblick,  
bis der Zorn vorübergehe.

Der Gerechten Seelen sind in Gottes  
Hand und keine Qual rühret sie an:  
für den Unverständigen werden sie  
angesehen, als stürben sie, und ihr  
Abschied wird für eine Pein gerechnet,  
und ihr Hinfahren für Verderben, aber  
sie sind in Frieden.

Herr, wenn ich nur dich habe, so frage  
ich nichts nach Himmel und Erden.  
Wann mir gleich Leib und Seele  
verschmacht, so bistu Gott allzeit  
meines Hertzen Trost und mein Theil.  
Er ist das Heil und selig Licht  
für die Heiden,  
zu erleuchten, die dich kennen nicht  
und zu weiden.  
Er ist seines Volks Israel  
der Preiß, Ehr, Freud und Wonne.

Unser Leben währet siebenzig Jahr, und  
wenn's hoch kömmt, so sinds achtzig  
Jahr, und wenn es köstlich gewesen ist,  
so ist es Müh und Arbeit gewesen.  
Ach, wie elend ist unser Zeit  
allhier auf dieser Erden,  
gar bald der Mensch darnieder leit,  
wir müssen alle sterben.  
Allhier in diesem Jammerthal  
ist Müh und Arbeit überall,  
auch wenn dirs wol gelinget.

Ich weiß daß mein Erlöser lebt, und  
er wird mich hernach aus der Erden  
auferwecken, und werde darnach mit  
dieser meiner Haut umgeben werden,  
und werde in meinem Fleisch Gott  
sehen.

Weil du vom Tod erstanden bist,  
werd ich im Grab nicht bleiben,  
mein höchster Trost dein Auffart ist,  
Todsfurcht kanstu vertreiben,

denn wo du bist, da komm ich hin,  
daß ich stets bey dir leb und bin,  
drumb fahr ich hin mit Freuden.

Herr, ich lasse dich nicht, du segnest  
mich dann.  
Er sprach zu mir: halt dich an mich,  
es soll dir itzt gelingen,  
ich geb mich selber gantz vor dich,  
da will ich für dich ringen.  
Der Todt verschlingt das Leben mein,  
mein Unschuld trägt die Sünde dein,  
da bistu Selig worden.

Johann Hermann Schein

## Padouana

*Banchetto musicale*, No. 6

Musicalische Exequien  
Zweiter Teil, SWV 280

## Herr, wenn ich nur dich habe

Text: Psalm 73, 25-26

Herr, wenn ich nur dich habe so frage  
ich nichts nach Himmel und Erden.  
Wenn mir gleich Leib und Seele  
verschmacht so bist du doch, Gott,  
allezeit meines Hertzen Trost und mein  
Theil.

SWV 390

## Unser Wandel ist im Himmel

Aus: *Musicalia ad Chorum Sacrum. Das ist:  
Geistliche Chor-Music ...* Dresden 1648  
Ausführung instrumental

Herr, nun lässest du deinen  
Diener in Friede fahren /  
Selig sind die Todten

Text: Lukas 2, 29-32; Offenbarung 14, 13;  
Weisheit Salomos 3, 1

Herr, nun lässestu deinen Diener in  
Friede fahren, wie du gesagt hast.  
Denn meine Augen haben deinen  
Heyland gesehen, welchen du bereitet  
hast für allen Völckern, ein Licht, zu  
erleuchten die Heiden und zum Preis  
deines Volcks Israel.

Selig sind die Todten, die in dem Herren  
sterben, sie ruhen von ihrer Arbeit und  
ihre Werke folgen ihnen nach. Sie sind  
in der Hand des Herren, und keine Qual  
rühret sie. Selig sind die Toten, die in  
dem Herren sterben.

SWV 217

Wohl denen, die da leben

*Psalmen Davids / Hiebevor in deutsche Reime  
gebracht / durch D. Cornelium Beckern / und  
nachmals ... von dem Churf. S. Capellmeister  
Heinrich Schützen in den Druck gegeben /  
jetzund aber / auf des Durchlauchtigsten Fürsten  
und Herrns / Herrn Johann Georgens des Andern  
Churfürstens zu Sachsen ... Anordnung / Auff's  
neue übersehen ... nach gemeiner Contrapuncts-  
Ahrt mit 4. Stimmen gestellet / durch obgemelten  
Autorem H. S. Der Zeit Churf. S. ältern  
Capellmeistern ... Dresden 1661*

**Wohl denen, die da leben  
Für Gott in Heiligkeit,  
Im Gsetz des Herren eben  
Wandeln zu jeder Zeit,**

**Die recht von Herzen suchen Gott  
Und seine Zeugnis halten,  
Sind stets bei ihm in Gnad.**

**Denn alle, die da wandeln  
Richtig des Herren Bahn,  
Die nehmen für kein Handel,  
Der übel wär getan,  
Du hast geboten uns mit Fleiß,  
Deine Befehl zu halten  
Und keine andreweis.**

O daß in meinem Leben  
Dein Recht ich halten künnt  
Und mich drauf möchte geben  
Aus meines Herzen Grund,  
Ich werd zu Schand in keiner Not,  
Wenn ich mit Fleiß nur schaue  
Allein auf dein Gebot.

**Von Herzengrund ich spreche:  
Dir sei Dank allezeit,  
Weil du mich lehrst die Rechte  
Deiner Gerechtigkeit,  
Der Gnaden mich auch fort gewähr,  
Ich will dein Rechte halten,  
Verlaß mich nimmermehr.**



Der 119. Psalm  
4. Dsaïn und Chet  
SWV 485

## Gedenke deinem Knechte an dein Wort

*Aus: Königs und Propheten Davids Hundert und  
Neunzehender Psalm / in Eilf Stücken / Nebenst  
dem Anhang des 100. Psalms: Jauchzet dem  
Herrn! Und Eines deutschen Magnificats: Meine  
Seele erhöht den Herrn. ... zur Churfl. Sächs.  
Hoff-Capella / zum Loobe Gottes / verehret  
von Heinrich Schützen / Churfl. Sächs. ältesten  
Capell-Meistern ... Dresden 1671*  
Text: Psalm 119, Vs. 49-64

Gedenke deinem Knechte an dein Wort /  
Auff welches du mich lessest hoffen.  
Das ist mein Trost in meinem Elende /  
Denn dein Wort erquicket mich.  
Die Stoltzen haben iren Spott an mir /  
Dennoch weiche ich nicht von deinem  
Gesetze.  
Herr / wenn ich gedenke / wie du von  
der Welt her gerichtet hast / So werde  
ich getröstet.  
Ich bin entbrant uber die Gottlosen / die  
dein Gesetz verlassen.  
Deine Rechte sind mein Lied in meinem  
Hause.  
Herr ich gedenke des nachts an deinen  
Namen / und halte dein Gesetz.  
Das ist mein Schatz / Das ich deine  
Befehle halte.  
Ich habe gesagt / Herr das sol mein  
Erbe sein / Das ich deine Wege halte.  
Ich flehe vor deinem Angesichte von  
gantzem hertzen / Sey mir gnedig nach  
deinem Worte!  
Ich betrachte meine wege / und kere  
meine füsse zu deinen Zeugnissen.  
Ich eile vnd seume mich nicht / zu  
halten deine Gebot.

Der Gottlosen rotte beraubet mich /  
Aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.  
Zur mitternacht stehe ich auff / dir  
zu dancken / fur die Rechte deiner  
gerechtigkeit.  
Ich halte mich zu denen / die dich  
fürchten / Vnd deine Gebote halten.  
Herr / die Erde ist vol deiner Güte / lere  
mich deine Rechte!  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und  
auch dem Heiligen Geiste.  
Wie es war im Anfang / jetzt und  
immerdar / von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen.

## **Der Eintritt zu den Konzerten ist frei – wir bitten um eine angemessene Kollekte**

Die *Christkatholische Kirchgemeinde Basel* stellt den inspirierenden Raum zur Verfügung. Grosszügige Unterstützung bieten private Gönner, *Bernhard Fleig Orgelbau*, die *Basler Orchester-Gesellschaft*, die *Willy A. und Hedwig Bachofen-Henn-Stiftung*, die *Irma Merk Stiftung*, die *Basler GGG*, *Swisslos Basel-Stadt*, sowie Stiftungen, welche nicht namentlich genannt werden wollen.

Um das Projekt erfolgreich fortsetzen zu können, werden nach wie vor Gönner gesucht. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen!

### **Organisation**

*Albert Jan Becking, Jörg-Andreas Bötticher, Katharina Bopp, Brian Franklin, Anselm Hartinger, Christina Hess, Ulrike Hofbauer, Regula Keller*

### **Weitere Informationen**

[www.abendmusiken-basel.ch](http://www.abendmusiken-basel.ch)

Katharina Bopp / Albert Jan Becking, Spalentorweg 39, 4051 Basel  
061 274 19 55 / [info@abendmusiken-basel.ch](mailto:info@abendmusiken-basel.ch)

### **Bankverbindung**

Abendmusiken in der Predigerkirche, Bündnerstrasse 51, 4055 Basel

Basler Kantonalbank: IBAN: CH 28 0077 0253 3098 9200 1

Spenden an die *Abendmusiken in der Predigerkirche* sind von der Steuer absetzbar.

### **Nächstes Konzert:**

## **Sebastian Knüpfer**

So. 14. Dezember 2014, 17 Uhr, Predigerkirche Basel

### **Neue CD:**

## **Abendmusiken in der Predigerkirche 2014**



Programm *Heinrich Schütz*:

Jörg-Andreas Bötticher, Anselm Hartinger

*Carmen descriptive*: Anselm Hartinger

Dokumentation, Gestaltung: Albert Jan Becking

Musikalische Leitung: Jörg-Andreas Bötticher